

Glarus, 9. Februar 2012

Medieninformation

Jahresabschluss der Glärner Kantonalbank per 31.12.2011:

- 129 Mio. Franken Wachstum im Hypothekengeschäft
- Reingewinn leicht unter Vorjahr

Die Glärner Kantonalbank erzielte im Jahr 2011 ein gutes Ergebnis. Der Bruttogewinn beträgt CHF 13.1 Mio. bei einem weiterhin tiefen Wertberichtigungsbedarf. Die Bilanzsumme blieb stabil. Erfreulich ist der Zuwachs im Hypothekengeschäft (+ CHF 129 Millionen). Der Betriebsertrag stellte sich trotz schwierigen Märkten leicht höher ein.

„Die Aktien- und Devisenmärkte spiegelten im 4. Quartal die grossen Unsicherheiten rund um die Eurokrise wieder. Dies führte zu einer Abschwächung der Kundenaktivitäten mit negativen Auswirkungen auf das Kommissionsgeschäft. Dafür konnten deutliche Fortschritte im Erfolg aus dem Zinsengeschäft, dem Hauptertragspfeiler der Bank, erzielt werden“, erläutert GLKB CEO David Becher. Der Sachaufwand konnte auch 2011 nochmals gesenkt werden. Hier haben sich die Investitionen in ein neues Rechenzentrum im Berichtsjahr in Form von deutlich tieferen IT-Kosten im zweiten Halbjahr bereits positiv ausgewirkt. Der höhere Personalaufwand ist die Folge der wieder zurückgewonnenen Attraktivität der GLKB als Arbeitgeberin, konnten doch alle offenen Stellen mit ausgewiesenen Fachkräften besetzt werden. „Per Ende 2011 hatte die GLKB keine einzige Vakanz mehr“, freut sich David Becher.

Bei den **Hypothekarforderungen** setzte sich das Wachstum des Vorjahres fort (+ 5.2 %). Die **übrigen Ausleihungen an Kunden** reduzierte die Bank entlang der 2009 geänderten Kreditstrategie um deutliche 19.5 %. Hier konnte eine Vielzahl von Problempositionen aus der Zeit der gescheiterten Expansionsstrategie bereinigt werden. Die weitere Reduktion der **Wertberichtigungen und Rückstellungen** bestätigt die abgeschlossene Rückkehr in die Normalität. Die **Bilanzsumme** blieb trotz des Wachstums der Ausleihungen stabil, da zu dessen Finanzierung die GLKB in erster Linie die überschüssige Liquidität einsetzte. Die **Kundengelder** konnten um rund CHF 25 Mio. zulegen. Dank diesem Kundengeldzufluss sowie den Mitteln der Kapitalverstärkung in Form von nachrangigen Wandeldarlehen, welche unter der Position **Verpflichtungen gegenüber Banken** bilanziert sind, wurden CHF 60 Mio. fällige Schuldscheindarlehen von institutionellen Anlegern nicht mehr ersetzt. Dies erklärt den Rückgang bei den **Übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden**. Die Depotvolumen reduzierten sich aufgrund der negativen Währungs- und Marktentwicklung auf CHF 2.162 Mia.

Der **Betriebsertrag** stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht (+ 0.2 %). Der **Zinserfolg** blieb trotz anhaltendem Druck auf die Zinsmarge stabil, während der **Kommissionserfolg** nach einem starken 1. Quartal nicht mehr auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft** steuerte CHF 0.3 Mio. weniger und der **übrige ordentliche Erfolg** CHF 0.6 Mio. mehr als im Vorjahr zum Ergebnis bei.

Der **Geschäftsaufwand** vor Abgeltung Staatsgarantie stieg im Vergleich zum Vorjahressemester insgesamt um CHF 1.0 Mio. auf CHF 31.3 Mio. Der **Personalaufwand** nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.3 Mio. auf CHF 19.6 Mio. zu. Der Anstieg ist auf die er-

freuliche Tatsache zurückzuführen, dass die GLKB per Ende 2011 erstmals seit drei Jahren wieder Vollbestand verzeichnete. Den **Sachaufwand** prägten einmalige Aufwände in Zusammenhang mit dem Rechenzentrumswechsel im ersten Halbjahr und einer deutlichen Kostensenkung dank tieferer Betriebskosten im zweiten Semester. Die übrigen Sachkosten wurden nochmals leicht gesenkt. Deutlich zu Buche schlug die um CHF 1.4 Mio. höhere Abgeltung an den Kanton Glarus für die Staatsgarantie, welche erstmals auf der Basis einer neuen regierungsrätlichen Verordnung ermittelt wurde.

Der **Bruttogewinn** stellte sich bei CHF 13.1 Mio. ein, was leicht über den Erwartungen der Bank lag.

Die **Abschreibungen auf dem Anlagevermögen** lagen mit CHF 3.0 Mio. etwas höher als im Vorjahr. Hier wirkten sich die Investitionen vor allem im Technologiebereich aus. Erfreulich ist die weiterhin positive Entwicklung der **Wertberichtigungen und Rückstellungen**. Mit einer Nettoneubildung von CHF 0.6 Mio. konnte das tiefe Niveau des Vorjahres nochmals unterboten werden. „Diese positive Entwicklung der Risikosituation und der Eigenmittel bedingen, dass der Kanton die Verordnung über die Abgeltung der Staatsgarantie überprüfen muss“ sagt Regierungsrat Dr. Rolf Widmer.

Im Vergleich zum Vorjahr schlugen die **Steuern** voll zu Buche, was zu einer Zunahme des Steueraufwandes um CHF 0.3 Mio. führte. „Obwohl die GLKB dem Kanton aufgrund der Eigenmittelanforderungen keinen Gewinn abliefern konnte, flossen für die Abgeltung der Staatsgarantie und die Steuern immerhin rund 2.6 Mio. Franken in die Kantons- und Gemeindekassen“, sagt Verwaltungsratspräsident Martin Leutenegger.

Mittels **nachrangiger Wandeldarlehen** mit zehnjähriger Laufzeit konnte die Glärner Kantonalbank ihre eigenen Mittel zusätzlich um **CHF 40 Mio.** stärken. Dies führte dazu, dass die GLKB per Ende 2011 den vom Kantonalbankgesetz verlangten **Eigenmitteldeckungsgrad** von 165 % bereits drei Jahre früher als gefordert erreicht hat (**177 %**) und somit ab 2012 wieder aus dem Gewinn Dividenden an den Kanton ausschütten könnte. „Im Rahmen der Kapitalbeschaffung haben wir auch noch den Verlustvortrag, welcher durch den hohen Wertberichtigungsbedarf als Folge der gescheiterten Expansionsstrategie entstand, zusammen mit der Gewinnverwendung aus dem Jahresabschluss 2011 aus den Büchern eliminiert“, freut sich Martin Leutenegger. „Dies ist eine Grundvoraussetzung, dass wieder Gewinne ausgeschüttet werden können“.

Ausblick

Die Glärner Kantonalbank erwartet 2012 ein anspruchsvolles Jahr. Zinserhöhungen gelten weiterhin als unwahrscheinlich, was sich auf das Wachstum im Hypothekarbereich positiv auswirken sollte. Auf der anderen Seite dürften die unsicheren Märkte die Börsen- und Handelsaktivitäten der Kunden beeinflussen, sodass Steigerungen des Kommissionserfolges limitiert erscheinen. Die Erzielung adäquater Margen bleibt eine Herausforderung. Mit einem konkurrenzfähigen Produktemix und einer hohen Beratungsqualität für ihre Kunden sieht die Glärner Kantonalbank trotz gewisser Marktunsicherheiten dem Jahr 2012 optimistisch entgegen.

Kontakt:

Patrik Gallati
Mediensprecher
Glärner Kantonalbank
8750 Glarus

Telefon: +41 (0)55 646 74 50
E-Mail: patrik.gallati@glkb.ch

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Jahresabschluss per 31. Dezember 2011			
Erfolgsrechnung (in Tausend CHF)	2011	2010	in %
Erfolg Zinsengeschäft	33'026	33'050	-0.1 %
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	9'941	10'137	-1.9 %
Erfolg Handelsgeschäft	2'346	2'601	-9.8 %
Übriger ordentlicher Erfolg	961	377	+154.9 %
Betriebsertrag	46'274	46'165	+0.2 %
Personalaufwand	-19'590	-18'245	+7.4 %
Sachaufwand	-11'726	-12'016	-2.4 %
Geschäftsaufwand	-31'316	-30'261	+3.5 %
Bruttogewinn vor Abgeltung Staatsgarantie	14'958	15'904	-5.9 %
Abgeltung Staatsgarantie	-1'904	-489	+289.4 %
Bruttogewinn	13'054	15'415	-12.7 %
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-3'007	-2'898	+3.8 %
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-639	-1'122	-43.0 %
Ausserordentlicher Ertrag	258	66	+290.9 %
Steuern	-711	-434	+63.8 %
Reingewinn	8'955	11'027	-18.8 %
Reingewinn vor Steuern und Abgeltung Staatsgarantie	11'570	11'950	-3.2 %
Bilanz	31.12.2011	31.12.2010	
Bilanzsumme	3'307'019	3'307'963	-0.0 %
Kundengelder	2'048'376	2'023'819	+1.2 %
Kundenausleihungen	2'952'008	2'899'235	+1.8 %
davon Hypothekarforderungen	2'636'741	2'507'578	+5.2 %
davon übrige Ausleihungen an Kunden	315'267	391'657	-19.5 %
Depotvolumen	2'162'348	2'298'920	-5.9 %

Die Glärner Kantonalbank ist die Bank der Glärnerinnen und Glärner und hat zum Ziel, eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Glärner Wirtschaft zu unterstützen.